

Donnerstag,
8. Oktober 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 472.
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt
erscheint
an allen Wochentagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile im
Anzeigenteil 25 Pf.,
Reklamenteil 80 Pf.,
Stellengedrucke 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen:
Liergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annoncenbüros.

Vertrags-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Abweisung des russischen Angriffs in Suwalki. Die Belgier und Engländer vor Antwerpen geschlagen.

Die Millionenschlacht in Frankreich.

Großes Hauptquartier, 7. Oktober, abends. (W. T. B.) Die Kämpfe auf dem rechten Flügel in Frankreich haben noch zu keiner Entscheidung geführt. Vorstöße der Franzosen aus den Argonnen und aus der Nordostfront von Verdun wurden zurückgeworfen.

Auf eine Entscheidung in diesem Ringen muß man weiter in Geduld warten; daß die Schlacht auf der ganzen Linie, auch auf dem von den Franzosen so hartnäckig bedrängten rechten deutschen Flügel, günstig für die deutschen Waffen steht, geht nicht nur aus den deutschen Hauptquartiermeldungen hervor, sondern auch aus den französischen und englischen Darstellungen, von denen wir wiederholt Proben veröffentlicht haben. Auch heute liegt wieder ein solcher Bericht aus englischer Quelle vor, der deutlich zeigt, daß die Deutschen ständig im Vorteil sind und daß der abschließende endgültige Erfolg nicht ausbleiben kann.

Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlicht eine Reihe interessanter Einzelheiten über die Kämpfe auf dem linken französischen Flügel. Danach haben die Deutschen in den letzten Tagen ihre Front ständig in nordwestlicher Richtung ausgedehnt. Die Verbündeten traten dieser Bewegung entgegen, indem sie auch ihrerseits die Front verlängerten. Für diese Maßnahme waren auf französischer und englischer Seite lange und schwere Märsche notwendig. Die französischen Truppen legten öfters Tagemärsche von 40–50 Kilometern zurück. Den Deutschen ist es bisher immer geglückt, ihre Front mit der der Verbündeten auf gleicher Höhe zu halten. Am Sonntagabend wäre der deutschen Armee beinahe ein Durchbruchversuch bei Albert gelungen. Starkes deutsches Artilleriefeuer brachte die französische Infanterie in große Gefahr. Die Nacht zum Sonntag war der schwerste Augenblick eines gewaltigen Artilleriekampfes, das Dunkel war fast einer Tageshelle gewichen, die hervorgerufen war durch das Ausleuchten der explodierenden Geschosse. Am Sonntag gewannen die deutschen Truppen unstreitig Terrain und bis Mittag waren sie in ständigem Vorrücken begriffen. Ihr weiteres Vordringen konnte durch ständiges andauerndes Artilleriefire aufgehalten werden. Auch am Dienstag setzten die Deutschen ihre Angriffsversuche weiter fort. Während des Gefechts wurde die kleine Stadt Albert vollkommen durch Artilleriefeuer zerstört. Die Bewohner haben in Umien Schutz gesucht.

Dieser Bericht stimmt im großen und ganzen mit dem überein, was die Meldungen aus dem deutschen Hauptquartier sagen. Wir dürfen also die beste Zuversicht haben.

London, 7. Oktober. Die „Times“ melden aus Paris: Obwohl der Feind hier und da Glück gehabt hat, ist die moralische Haltung der französischen Truppen nicht erschüttert. „Daily Telegraph“ meldet: Die Kämpfe in Frankreich werden zweifellos Woche für Woche heftiger. Falls es gelingt, werden die Deutschen über die Grenze zurückgetrieben, wird es nicht mehr möglich sein, eine umgehende Bewegung zu machen. Man wird einen Nahkampf erleben, der an die Belagerungsoperationen mit Parallelgräben und Fortifikationen erinnert, die nur 20 Meter voneinander liegen. Das wird unermesslich der größte und furchtbarste Abschnitt des großen Krieges.

Rückkehr Poincarés nach Bordeaux.

Saag, 7. Oktober. Die Mitglieder der französischen Regierung sind gestern morgen nach Bordeaux zurückgekehrt, nachdem Poincaré und Viviani einen kurzen Besuch bei den Truppen ausgeführt hatten.

Ausweisung der Sozialistenführer aus Paris.

Nach in Genf vorliegenden Pariser Telegrammen hat General Gallieni sämtliche Führer des sozialistischen Arbeiterbündnisses, darunter mehrere Abgeordnete, wegen regierungsfeindlicher Agitation unter der Bevölkerung aus Paris ausgewiesen.

Das Besatzungsheer von Antwerpen geschlagen.

Großes Hauptquartier, 7. Oktober, abends. (W. T. B.) Bei Antwerpen ist Fort Brochem in unserem Besitz. Der Angriff hat den Netheabschnitt überschritten und nähert sich dem inneren Fortgürtel. Eine englische Brigade und die Belgier wurden zwischen dem

äußeren und dem inneren Fortgürtel auf Antwerpen zurückgeworfen. Vier schwere Batterien, 52 Feldgeschütze, viele Maschinengewehre, auch englische, wurden im freien Felde genommen.

Das Fort Brochem ist das nördlichste in der südöstlichen Kette und liegt dicht am Maas-Schelde-Kanal. Damit sind also fünf Forts in Südwesten von Antwerpen in deutschem Besitz und das letzte, Keisel, war schon nach der Meldung von Montagabend zum Schweigen gebracht.

Der Fluß Nethe fließt unmittelbar hinter dieser südwestlichen Befestigungslinie; ihn hatten die belgischen und die vor einigen Tagen zur Unterstützung eingetroffenen englischen Besatzungstruppen nach dem Fall der Forts als neue Stellung gewählt. Aus dieser Stellung sind die Verbündeten jetzt unter schweren Verlusten geworfen, und dem Vormarsch gegen den inneren Fortgürtel steht ein weiteres Hindernis nun nicht mehr im Weg, wenn nicht die Besatzungstruppen nochmals eine offene Schlacht wagen sollten. Aber auch in diesem Fall ist die Beschließung der inneren Befestigungen und der Stadt jetzt möglich, und schon die gestern veröffentlichten Meldungen zeigen, daß die Festung das Bombardement als unmittelbar bevorstehend ansieht.

Die Stadt will ausharren.

Berlin, 8. Oktober. Wie dem „Total-Anzeiger“ berichtet wird hat der Gemeinderat von Antwerpen der Militärbehörde das Vertrauen ausgedrückt und sich für Ausharren selbst auf die Gefahr einer Beschießung der Stadt hin ausgesprochen. Der militärische Kommandant von Antwerpen fordert die Wehrfähigen von 18 bis 30 Jahren als Freiwillige zu den Waffen auf.

Die englischen Hilfstruppen.

Berlin, 8. Oktober. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Antwerpen: Seit 3 Tagen fährt ein ununterbrochener Zug englischer Truppen mit Geschützen durch Antwerpen. Die Zahl wird auf 30. bis 40000 geschätzt.

Die Belgier sprengen die Kirchtürme.

Berlin, 8. Oktober. Nach der „Voss. Ztg.“ gab ein über die holländische Grenze gekommener belgischer Pionier an, sein Truppenteil sei mit der Sprengung der Kirchtürme beauftragt gewesen, um die Deutschen wichtiger Zielscheiben zu berauben.

Verbot der Anwerbungen.

Berlin, 8. Oktober. Ein in deutscher, französischer und flämischer Sprache verbreiteter deutscher Einspruch gegen belgische Anwerbungen verbietet den belgischen Wehrpflichtigen den an sie ergangenen oder noch ergehenden Anwerbungen Folge zu leisten.

„Made in Germany!“

Unter der Überschrift „Vor dem Fall von Antwerpen“ schreibt der militärische Mitarbeiter der in Kristiania erscheinenden Zeitung „Aftenposten“: Auf dem Gebiete der Festungskriegs ist dieser Krieg eine einzige Reihe von Überraschungen gewesen. Die deutschen Belagerungsheere haben sich über die früher dafür geltenden Grundsätze hinweggesetzt, und die moder-

Wer seinen Angehörigen im Felde
eine angenehme Überraschung bereiten will,

der sende ihnen das folgende
in unserem Verlage erschienene

Kriegs = Tagebuch

ein, das nur 1,50 Mark kostet.

Auch wer nicht beabsichtigt, ein regelmäßiges Tagebuch zu führen, wird dieses Geschenk freudig begrüßen wegen der gedrängten Uebersicht über den bisherigen Verlauf des Krieges, von dem unsere im Felde stehenden Truppen nichts Näheres wissen, wegen der Karten aller Kriegsschauplätze, der Karten- und Brieftasche, der Albumblätter zum Einsetzen von Momentphotographien, Kriegsbildern, Ansichtskarten usw., sowie wegen des Briefpapiers.

Die Versendung ins Feld ist vorläufig nur diese Woche möglich, solange Feldpostbriefe bis 500 Gramm wiegen dürfen.

Jede Post bringt uns Massenbestellungen auf das Kriegs-Tagebuch, das großen Anklang findet, so daß Bestellungen schleunigst erfolgen müssen, da die erste Auflage bald vergriffen sein wird.

Auf Wunsch versendet unsere Geschäftsstelle das Kriegs-Tagebuch an Feldzugsteilnehmer direkt bei genauer Adressenangabe gegen Zahlung von 1,65 Mt.

Begriffe über Schutzmittel gegen Artilleriefeuer sind von den Kanonenschüssen der phänomenalen 42-Zentimeter-Mörser weggelegt worden. Diese neue Methode, mit der die stärksten Festungen sogar von den deutschen Belagerungsheeren weggeplündert werden können, kann man mit Ehre als „made in Germany“ bezeichnen.

Die Siege über die Russen bei Suwalki und in Süd-Polen.

Großes Hauptquartier, 7. Oktober, abends. (W. T. B.) Der Angriff der Russen im Gouvernement Suwalki ist abgewiesen. Die Russen verloren 2700 Gefangene und neun Maschinengewehre. In Polen wurden in kleineren erfolgreichen Gefechten westlich von Zwangorod 4800 Gefangene gemacht.

Ostpreußen ist vorerst nicht mehr bedroht; das ist die wichtigste und erfreulichste Folgerung, die man aus dieser Meldung ziehen darf. Die wieder gesammelten und verstärkten Reste des russischen Wilnaheeres unter Rennenkampf sind erneut bei Suwalki geschlagen und ihr Versuch, die Ostprovinz nochmals heimzusuchen, ist mißglückt. Im südlichen Polen, in den Gouvernements Kielce und Radom geht es vorwärts und die deutschen und österreichischen Truppen nähern sich der Weichsel und der zunächst als Vormarschrichtung in Betracht kommenden Festung Zwangorod, die den Übergang über die Weichsel deckt. Die verhältnismäßig große Zahl von Gefangenen, die die Russen in den Gefechten in dieser Gegend schon jetzt verloren haben, läßt einen Schluß zu auf die Größe der deutschen Erfolge.

Tenerung in Warschau.

Wien, 5. Oktober. Der Krakauer „Gaz.“ erzählt, daß in Warschau eine ungeheure Tenerung fast aller Verbrauchsartikel herrscht. Der Kohlenmangel ist so groß, daß die elektrische Beleuchtung eingestellt ist. Die russische Staatsbank hat Warschau neuerlich verlassen und ist nach Moskau übergesiedelt. Die Nachricht des siegreichen Vordringens Hindenburgs ist bereits nach Warschau gedrungen.

Abg. Schulz-Bromberg in der deutschen Verwaltung Russisch- Polens.

Der freikonservative Reichstagsabgeordnete Landgerichtsrat Schulz-Bromberg, der bisher dem Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege beigeordnet war, ist nach der „Post“ in die deutsche Verwaltung von Russisch-Polen zur Leitung eines Kreises berufen worden.

Der Abg. Schulz ist seiner Persönlichkeit und Vergangenheit nach für ein solches Amt außerordentlich geeignet. Er entstammt einer in unserer Provinz alteingesessenen Gutsbesitzerfamilie und amtierte seit vielen Jahren als Richter in Bromberg, kennt also die ländlichen wie die städtischen Verhältnisse sehr genau. Außerdem ist er bei aller Entschiedenheit seines nationalen Gefühls eine sehr verbindliche, liebenswürdige und entgegenkommende Persönlichkeit, was ihm für sein neues Amt in der Verwaltung des eroberten Nachbargebietes sehr zu statuten kommen und ihm dort daselbe Vertrauen erwerben wird, das er bisher überall gefunden hat, besonders auch im Reichstag, der ihn zu seinem Vizepräsidenten wählte. Daß seine jetzige Ernennung erst recht ein Vertrauensbeweis ist, liegt auf der Hand.

Die Staatsprache in Neu-Ostdeutschland.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus den neuen preussischen Landbezirken in Russisch-Polen gemeldet wird, wurden von den eingesetzten deutschen Zivilbehörden die deutsche und die polnische Sprache für gleichberechtigte Staatsprachen erklärt.

Abg. Ritter †.

Soeben bringt uns der Draht die Nachricht, daß einer der Reichstagsabgeordneten unserer Provinz aus dem Leben geschieden ist. Die Meldung lautet:

Schönlanke, 7. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete für Czarnikau-Kolmar-Fischne, Gutsbesitzer Ritter (kons.), ist heute nacht gestorben.

Ritter besaß früher das Gut Stieglitz im Kreise Czarnikau, nicht weit von Schönlanke gelegen, außerdem hatte er aber noch Besitz in der Provinz Brandenburg usw. Er war als

boren am 12. Januar 1858 in Stöwen, Kr. Kolmar, hat das Gymnasium in Schneidemühl besucht, wurde nach abgeschlossenen juristischen Studium Landrat und übernahm 1884 das Gut Stieglitz. Er war in verschiedenen Ehrenämtern tätig, u. a. als Mitglied des Kreisaußschusses Czarnikau, des Provinziallandtages (von 1891—1908). Am 9. Juli 1908 wurde er an Stelle des verstorbenen Abg. Gutsbesitzer Zindler in den Reichstag gewählt, in dem er der konservativen Fraktion beitrug. Abg. Ritter war seit einigen Jahren schon schwer herzleidend und ist diesem Herzleiden jetzt auch erlegen. Das Rittergut Stieglitz hatte er am 1. April d. J. verkauft. Seitdem lebte er als Rentner in Schönlanke.

Die Verluste der Russen in Nordungarn.

Dien-Post, 7. Oktober. Einem amtlichen Bericht zufolge haben unsere Truppen die in Marmaros-Gegenden eingeschlossenen russischen Heeresteile geschlagen und bereits bis Nagybojoko zurückgedrängt. Die Verwaltungsbehörden werden im Laufe des heutigen Tages die amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Beerdigung der in den jüngsten Kämpfen bei Ugod gefallenen Russen dauert fort. Bisher wurden 8000 Russen-Leichen begraben.

Die Russen in Lemberg.

Ein durchreisender, der noch vor acht Tagen in Lemberg weilte, teilt dem „Kurier Pommern“ folgendes mit:

In Lemberg herrscht vollständige Ruhe. Die Anstrengungen und nur polnisch und russisch. Andere Anstrengungen wurden beseitigt. Es ist nur gestattet, polnisch, russisch und französisch zu sprechen; die ruthenische Sprache ist verboten. In den Lemberger Blättern machen die Russen bekannt, daß sie den Polen völlige Autonomie geben werden; sollten sich jedoch noch fernerhin polnische Legionen bilden und gegen Rußland kämpfen, dann wird die Zusage vorläufig aufgehoben. Der orthodoxe Bischof Gulopius hat in der Kathedrale des heiligen Jura tatsächlich einen orthodoxen Gottesdienst abgehalten. Am Tage ist russisches Militär nicht zu sehen, nur auf öffentlichen Plätzen sind einige Geschütze und Maschinengewehre aufgestellt. Russische Offiziere gehen in Lemberg größtenteils in Zivil umher. Das „Słowo polskie“ erscheint ohne Zensur.

Die Nachricht von der Verabreichung des polnischen Nationalmuseums hält der „Kurier“ für falsch. Das gehe auch schon daraus hervor, daß die neuesten Krakauer Blätter von der Meldung des „Prager Tageblattes“ keine Notiz nehmen.

Französische Spionage für Rußland.

Krakau, 7. Oktober. Diefelge Blätter berichten: Im Frühjahr hat eine französische Gesellschaft ein an der galizischen Grenze gelegenes Rapptha-Gelände angekauft. Französische Ingenieure nahmen das ganze Gebiet kartographisch auf. Jetzt hat sich herausgestellt, daß es sich bei dem ganzen Unternehmen um Spionage zugunsten Rußlands handelte.

Die Antwort Wilsons an Kaiser Wilhelm.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht die Antwort, die von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Wilson, auf das bekannte Telegramm des Kaisers vom 7. September eingegangen ist. Es heißt darin:

Ich fühle mich geehrt, daß Sie sich wegen eines unparteiischen Urteils an mich als den Vertreter einer in dem gegenwärtigen Kriege unbeteiligten Nation gewendet haben, die den aufrichtigen Wunsch hegt, die Wahrheit kennen zu lernen und zu berücksichtigen. Sie werden nicht erwarten, daß ich mehr sage. Der Tag der Abrechnung wird kommen. Wo Unrecht begangen ist, wird die Verantwortlichkeit den Schuldigen auferlegt werden und die Meinung der Menschheit ist die letzte Instanz in diesen Angelegenheiten. Es wäre unklug, verfrüht und unvereinbar mit der neutralen Haltung einer Nation, die an dem Kampfe nicht beteiligt ist, sich ein endgültiges Urteil zu bilden oder es zum Ausdruck zu bringen. Ich spreche mich so frei aus, weil ich weiß, daß Sie erwarten und wünschen, daß ich wie ein Freund zum Freunde spreche und weil ich sicher bin, daß eine Zurückhaltung des Urteils bis zur Beendigung des Krieges sich Ihnen als wahrer Ausdruck aufrichtiger Neutralität von selbst empfehlen wird.

Der Kaiser an den Großherzog von Baden.

Karlsruhe, 7. Oktober. Der Großherzog erhielt heute folgendes Telegramm des Kaisers:

Ich danke Dir herzlich für die Mitteilung, daß Du das 14. Armee-Korps auf französischem Boden begrüßt hast. Deine Badenener Wägen stolz darauf sein, ihren Landesherren in Feindesland bei sich zu haben. Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Dir und den tapferen Söhnen Deines Landes eine ehrende Anerkennung zuteil werden zu lassen, indem Ich Dir das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse verleihe, dessen Insignien Ich Dir übersenden lasse. Gott schenke unserer gerechten Sache den endgültigen Sieg.

Der Kolonialkrieg.

Berlin, 7. Oktober. Vom kolonialen Kriegsschauplatz liegen heute verschiedene Nachrichten vor.

Die Japaner auf den Marshallinseln.

Aus Tokio wird amtlich gemeldet: Eine Marineabteilung besetzte Jaluit, den Sitz der Regierung der Marshall-Inseln widerstandslos. Für die englischen Kaufleute wurde die Einfuhr freigegeben. Die Marineverwaltung erklärt, die Landung sei eine rein militärische Handlung gewesen. Eine dauernde Besetzung sei nicht beabsichtigt.

Aus Ostafrika.

In einer amtlichen Mitteilung des britischen Kolonialministeriums heißt es: Der Feind unternahm im September viele Versuche, in Britisch-Ostafrika einzudringen und die Uganda-Bahn abzuschneiden. Alle Versuche wurden zurück-

gewiesen. Nur eine Grenzstation wird von einer kleinen deutschen Abteilung gehalten. Die normale Truppenbesetzung ist durch indische Truppen verstärkt worden.

Erfolgreiche Gefechte in Kamerun.

Der Gouverneur von Kamerun meldet siegreiche Gefechte von Anfang September gegen Engländer und Franzosen. In diesen Gefechten sind die Oberleutnants v. Rothkirch und Milbrat sowie Bezirksamtmann Rausch, Sergeant Jost, Sanitäts-Sergeant Gustav Kühn, Zollamtsvorsteher Glock und Landmesser Löhne gefallen.

Nach diesem Telegramm wird an zuständiger Stelle angenommen, daß Engländer und Franzosen an den beiden möglichen Einbruchstellen der nigerischen Grenze in unsere Kolonie Kamerun Vorstöße versucht haben. Es sind dieses der Eintritt des Benue und des Großflusses in nigerisches Gebiet. Die Namen der für das Vaterland Gefallenen lassen vermuten, daß im Norden bei Garna die 7. Kompanie unter ihrem Führer Hauptmann Freiherrn v. Graßheim einen Angriff, der wahrscheinlich von Jola und Mongono gemeinschaftlich vorrückenden Engländer und Franzosen abgewiesen hat. Bei dieser Kompanie standen die Oberleutnants von Rothkirch und Milbrat und der Sergeant Jost. Bezirksamtmann Rausch verwaltete den Bezirk Dschang. Er war erst im vorigen Jahre als Hauptmann aus der Schutztruppe ausgeschieden und zur Verwaltung übergetreten. Dschang liegt etwas südlich des Großflusses. Rausch wird sich mit seiner Polizeitruppe den Engländern, welche wohl den Großfluß herauf marschierten, entgegengeworfen und dabei mit dem Zollamtsvorsteher Glock und dem Landmesser Löhne in siegreichem Gefecht den Heldentod gefunden haben.

Die Marshallinseln sind eine deutsche Inselgruppe im Stillen Ozean, östlich von den Karolinen gelegen; sie sind zusammen etwa 400 Quadratkilometer groß und haben 15 000 Einwohner. Das Haupterzeugnis ist die Kokospalme.

Die Bemerkung, daß eine „dauernde Besetzung nicht beabsichtigt“ sei, soll wohl soviel heißen, als die Japaner nur „im Auftrag“ der Engländer handeln, die diese Inseln wie den größten Teil des sonstigen deutschen Kolonialbesitzes für sich in Anspruch zu nehmen gedenken. Es kann aber nur immer wiederholt werden, daß das Schicksal der deutschen Kolonien auf den europäischen Kriegsschauplätzen entschieden wird.

Der ehemalige Sitz französischer Würde.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die französische Akademie pflegte wir als Sitz französischer Würde zu betrachten. Das ist nun auch vorbei. Im „Figaro“ und anderen Blättern, teils in Bordeaux, teils in Paris geht die Akademie in der Aufhebung der Bevölkerung voran. Maurice Donnay von der französischen Akademie spricht in geradezu irrigen Ausdrücken von unserem Kaiser. Die deutsche Seele sträubt sich, auch nur einen Teil dieser gemeinen Beschimpfungen wiederzugeben. Alfred Capus, ebenfalls von der Akademie, sonst durch Grazie, wenn auch nicht durch Würde ausgezeichnet, steigt tief in den Gassen-schlam und bespricht unser Volk und Heer mit Schmutz, und das sind die Leute, die sich dem deutschen Volke kulturell überlegen glauben und uns als Barbaren zu beschimpfen wagen.

Organisation des Handelskrieges in England.

Kopenhagen, 7. Oktober. „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Unter dem Schlagworte „England für die Engländer“ entstand in der letzten Zeit eine Bewegung, alle ausländischen Waren fernzuhalten. Nun bildete sich eine Gesellschaft von angesehenen Vertretern des Adels und des Handelsstandes mit der Aufgabe, die Engländer vor einer allzu großen Engherzigkeit zu warnen. Es wurde dabei hervorgehoben, man müsse die größtmögliche Rücksicht auf die Industrie der verbündeten Staaten und der neutralen Staaten nehmen, die in freundschaftlichem Verhältnis zu England stehen.

Die russenfeindliche Bewegung in Persien.

Wien, 6. Oktober. Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet über Konstantinopel: Die russenfeindliche Bewegung in Persien gewinnt immer mehr an Umfang. Auf der russischen Gesandtschaft in Teheran wurden Drohbriefe gefunden. Rußland will deshalb zum Schutze seiner Untertanen und des diplomatischen Personals Truppen absenden und verschärfte Maßnahmen auf den russischen Bahnhöfen ergreifen. Bedrohlich gestaltet sich die Lage für die Russen in Ardebil, das ziemlich befestigt und geeignet ist, den Russen Angelegenheiten zu bereiten. In Täbris, Raswin und Serab sind Befreiungskomitees gebildet worden, die großen Zuzug erhalten. Beim Unargebirge kam es zu heftigen Gefechten mit russischen Grenztruppen, in denen die Schachsewennen die Oberhand gelangten. Die Lage in Südpersien ist für die Engländer bedenklich.

Meuterei in den serbischen Truppen

Sofia, 6. Oktober. Das Blatt „Utro“ meldet, daß die Mannschaft des 17. serbischen Infanterie-Regiments gemeutert, den Brigadeführer, den Oberst des Regiments und viele andere Offiziere erschossen habe.

Deutsches Reich.

** Der Oberpräsident der Provinz Hannover, v. Windheim, hat am Dienstag seinen Dienst angetreten.

** Deutsche Auszeichnungen für türkische Hofbeamte. Die Konstantinopeler Blätter veröffentlichen eine Liste der Auszeichnungen, die aus Anlaß des Besuchs, den Konteradmiral Souchoon vor dem Kriege in Konstantinopel abgestattet hat, verliehen worden sind. Unter anderem erhielten den Roten Adlerorden erster Klasse Oberzeremonienmeister Ismail Djemali, den Kronenorden erster Klasse Zeremonienmeister Memdoub.

Telegramme.

Die norwegische Rüstungsanleihe.

Kristiania, 7. Oktober. Die Höhe der beabsichtigten Inlandsanleihe wird 15 Millionen Kronen betragen.

Die Franzosen in Tripolis.

Frankfurt a. M., 8. Oktober. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Rom: Nach einem Privatbrief aus Tripolis haben die Franzosen Anfang September die Dase bei Barkat (oder Barracat) besetzt, die als zum Hinterlande von Tripolis gehörig betrachtet wird.

Aus der Verlustliste Nr. 38.

(Schluß.)

Infanterie-Regiment Nr. 61, Thorn. 1. und 2. Bataillon. Ref. Stanislaus Zacharek, Althausen, Culm, vm. Ref. Franz Stasinowski, Blumenberg, Streino, vm. Ref. Karl Lestke, Trabeln, Neustettin, vm. Ref. Johann Bronzinski, Schworniga, Konitz, vm. Ref. Emil Schulz, I. Strassburg, Prenslau, vm. Ref. Wilhelm Wendt, Neu-Vollmin, Culm, vm. Ref. Thomas Glienicki, Groß-Schleier, Tüchel, vm. Ref. Theodor Posa, Konitz, Stobno, Tüchel, vm. Ref. Theodor Schmitt, I. Krahmaja, Kuland, vm. Ref. Bronislaus Waszciniowski, Long, Konitz, vm. Ref. Paul Buczkowski, Abbau Mangelsmühle, Tüchel, vm. Ref. Leo Cheneck, Lons, Tüchel, vm. Ref. Joseph Szamocki, Stobno, Tüchel, vm. Ref. Alois Grzeja, Liebenau, Tüchel, vm. Ref. Franz Lardowski, Osovo, Konitz, vm. Ref. Joseph Blawat, Karlsberg, Konitz, vm. Ref. Hermann Kestke, Schönberg, Schleier, vm. Ref. Leopold Swiatczanski, Klobitz, Stobno, Tüchel, vm. Ref. Johann Reichow, Konitz, vm. Ref. Emil Kranje, Dobrin, Stobno, vm. Ref. Fritz Dahle, Balzenburg, Schleier, vm. Ref. Mathias Bieltkowski, Mierostow, Schleier, vm. Ref. Marius Majuski, Steegers Schleier, vm. Ref. Paul Koot, Bischofswalde, Schleier, vm. Ref. d. Ref. Gottfried Ehrlichmann, Reichenbach, Preussisch-Holland, vm. Ref. Mag. Girantowski, Borsichow, Konitz, vm. Ref. Heinrich Jodjurgis, Sauten, Seydelberg, vm. Ref. d. Ref. Karl Arndt, Magdeburg, vm. Ref. Ludwig Kottlor, Strog, Ratibor, vm. Ref. Marcell Domachowski, Maleschewo, Schwes, vm. Ref. Stefan Kuzicki, Osovo, Bromberg, vm. Ref. Johann Kruschewski, Lipenstein, Lhd, vm. Ref. Heinrich Gerling, Dortmund, vm. Ref. Joseph Wilm, Groß-Borochau, Dirschau, vm. Ref. August Ernst, Angnien, Braunsberg, vm. Ref. Ernst Diebel, Ketz, Zinn, vm. Ref. Karl Jürgens, Horstmar, Dortmund, vm. Ref. Franz Jankinski, Tielst, Bromberg, vm. Ref. Joseph Hoppe, Dortmund, vm. Ref. Albert Jost, Rudolfsen, Drielsburg, vm. Ref. Emil Engel, Schöben, Graudenz, vm. Ref. Heinrich Lenz, Drensteinfurt, Lidinghausen, vm. — 8. Kompanie: Leutnant Herbert Drikmann, I. vm. Feldw. Erich Klein, Strogburg, tot. Bizefeldw. Wilhelm Rothenberg, Gütersloh, Wiedenbrück, I. vm. Bizefeldw. Hugo Kruppke, Gr.-Liebau, Hofenberg, schwer vm. Unteroff. Otto Den, Leibitz, Thorn, I. vm. Unteroff. Wilhelm Heistermann, Wiedenbrück, Soltan, schwer vm. Unteroff. Emil Dumke, Salzenwalde, Schleier, I. vm. Unteroff. Mag. Sehnert, Danzig, schwer vm. Unteroff. Otto Altermann, Jaitrow, Dt.-Krone, I. vm. Unteroff. Franz Weiland, Konitz, vm. Bizefeldw. der Ref. Wilhelm Werner, Hamburg, schwer vm. Unteroff. Johannes Alsmüller, Stedewie, Gadenföde, tot. Ref. Heinrich Benjume, Alchim, I. vm. Ref. Gustav Bogatke, Schweslin, Lauenburg, I. vm. Ref. Erich Greinke, Bornzin, Stolp, I. vm. Ref. Karl Verbs, Morag, Rammin, vm. Ref. Adolf Rajig, Forzheim, vm. Ref. Ernst Schindler, Stolp, I. vm. Ref. Robert Ulrich, Gr.-Ganzen, Stolp, vm. Ref. August Wummel, Bettin, Rummelsburg, I. vm. Ref. Roman Lohoda, Gollub, Briesen, I. vm. Ref. Karl Aug. Hoffmann, I. vm. Ref. Robert Wegner, Kolonie Kupperhammer, Oberbarnim, I. vm. Ref. Ernst Abé, Barmen, vm. Ref. Theodor Albrecht, Pozow, Lauenburg, vm. Ref. Hermann Eid, Bietow, Stolp, I. vm. Ref. Paul Götter, Barmen, vm. Ref. Albert Grefen, Grangin, Stolp, I. vm. Ref. Martin Hannig, Barmen, I. vm. Ref. Albert Hegenberg, Belbert, Mettmann, I. vm. Ref. Friedrich Wilhelm Hellbeck, Barmen, I. vm. Ref. Heinrich Heije, Willingen, Kreis des Eisenberges, Schw. vm. Ref. Karl Höpner, Runkow, Stolp, vm. Ref. Horst Walter Jacob, Gaan, Mettmann, I. vm. Einj.-Freim. Unteroffizier Julian Israel, Groß-Bojendorf, Thorn, I. vm. Ref. Heinrich Kaiser, Eberfeld, vm. Ref. Paul Klatt, Rajub, Verent, vm. Ref. Joh. Klümper, Heiden, Borken, I. vm. Ref. Alexander Kruschinski, Krangen, Pr.-Stargard, I. vm. Ref. Franz Kulserow, Schübben, Köslin, I. vm. Ref. Ernst Malz, Zwidau, vm. Ref. Karl Marcente, Rostsch, Lauenburg, vm. Ref. Anton Mebbing, Billebeck, Gesefeld, I. vm. Ref. Michael Paul, Mrozet, v. Giezynski, Glesner, Schleier, I. vm. Ref. Otto Papke, Ruffow, Stolp, vm. Ref. Otto Papke, Trodenhütte, Verent, I. vm. Ref. Emil Radaba, Ruffow, Belgard, I. vm. Ref. Franz Radtke, Seefarten, Rummelsburg, vm. Ref. Ernst Ratske, Bietow, Stolp, I. vm. Ref. Hermann Schaper, I. Ramen, Hamm, vm. Ref. Wilhelm Schaper, I. Ramen, Hamm, vm. Ref. Max Taep, Lunau, Dirschau, I. vm. Ref. Richard Trabant, Stettin, I. vm. Ref. Paul Heberläder, Bohwinkel, Mettmann, I. vm. Ref. Richard Villmow, Beddin, Stolp, vm. Ref. Hermann Vob, Reinfeld, Rummelsburg, vm. Ref. Georg Wenzel, Thorn, I. vm. Ref. Reinhold Zessin, Brezin, Lauenburg, I. vm. Ref. Alois Wilming, Borken, vm. Ref. Gustav Krebs, Gräbitz, Schweidnitz, vm. Ref. Eduard Korthals, Baskroch, Briesen, I. vm. Ref. Bernhard Salski, Grangin, Thorn, vm. Ref. Friedrich Stachel, Freytag, Reichenberg, vm. Ref. Bruno Stowronski, Senau, Thorn, vm. Ref. Adolf Liebelt, Leibitz, Thorn, vm. Ref. Wilhelm Rissing, Hamm, vm. Ref. Wilhelm Tomm, Runkel, Thorn, vm. Ref. Stanislaus Gzechowski, Wittow, Thorn, vm. Ref. Robert Grunwald, Thorn, vm. Ref. Leopold Göhrke, Rostgarten, Culm, I. vm. Ref. Julian Stopkowski, Culm, Thorn, vm. Ref. Marian Sluski, Glesner, Thorn, vm. Ref. Paul Wichter, Neubrück, Thorn, vm. Ref. Viktor Porowski, Lissewo, Culm, vm. Ref. Franz Niemajewski, Wibich, Marienwerder, vm. Ref. Friedrich Nowbel, Reinau, Culm, I. vm. Ref. Gustav Theurer, Raddus, Culm, vm. Ref. Alois Milewski, Lissewo, Culm, vm. Ref. Wladisl. Czumachowski, Bahrendorf, Briesen, vm. Ref. Josef Stanislawski, Turgo, Thorn, vm. Ref. Wilhelm Wastewia, Johannenberg, Osterode, vm. Ref. Bruno Wabel, Rudab, Marienwerder, I. vm. Ref. Stanislaus Glowzewski, Przychow, Tüchel, I. vm. Ref. der Ref. Hermann Gohr, Peterswalde, Schleier, I. vm. Ref. Rhaban Brähler, Gropenlüber, Rulda, vm. Ref. Hermann Gottlob, Glesner, Briesen, vm. Ref. Johann Falkowski, Ramin, Tüchel, vm. Ref. Ernst Frederici, Steinborn, Schleier, vm. Ref. Michael Sioltmann, Parzegenitz, Schleier, vm. Ref. der Ref. Gustav Lutz, Stegers, Schleier, vm. Ref. Michael Drewek, Plinznau, Konitz, vm. Ref. Ludwig Zimski, Gieselselbe, Konitz, vm. Ref. August Schallow, Peterswalde, Schleier, vm. Ref. Anton Polka, Groß-Konarz, Schleier, vm. Ref. Joh. Kornei, Murschitz, Zinn, vm. Ref. Edmund Klabinski, Zinn, Schleier, vm. Ref. Johann Chabowski, Gr.-Schleier, Tüchel, vm. Ref. der Ref. Paul Peglau, Berlin, tot. Ref. der Ref. Franz Radtke, Köslin, Tüchel, vm. Ref. Leon Pjorowski, Modrau, Konitz, vm. Ref. Wladislaus Gronowski, Kelpin, Briesen, vm. Ref. Paul Charnecki, Rumbelsch, Dirschau, vm. Ref. Franz Bernhard, Wieden, Ginn

binnen, v. m. Ref. Franz Knippschildt, Aplerbeck, Hörde, v. m. Ref. Ernst Gaul, Starow, Rummelsburg, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 62, Ratibor. Rostk am 22. Les Duques am 23. St. Pierre und Miquelon am 31. 8. 14. 9. Komp.: Musk. Edmund Weich, Rempen i. B. schw. v. m. — 11. Komp.: Musk. Kurt Wirth, Weier, l. v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 63, Döbeln. 2. Bataillon. Rang am 30. und 31. 8. 14. 6. Komp.: Gefr. Emil Mittag, Vorkendorf, Kr. Di. Krone, l. v. m.

Brigade-Grav-Bataillon Nr. 79, Weisel. Champenoux am 11. 9. 14. 1. Komp.: Ref. Lorenz Bartkowiak, Pawlowo, Kr. Rastow, schw. v. m. Ref. Franz Polzin, Romanhof, Kreis Danzig, l. v. m. Ref. Friedrich Steinberg, Freiwoda, Kr. Kolmar, schw. v. m. Ref. Heinrich Löper, Bittow, Kr. Flatow, schw. v. m. — 4. Komp.: Ref. Franz Burek, Mrowanice, Kreis Rempen, l. v. m.

Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden und Bad Homburg v. d. Höhe. Vertrag am 22. Orge am 23. Matton am 24. und Rouron am 28. 8. 14. 3. Komp.: Hauptm. Franz Steinmann, Marienwerder, tot. — 4. Komp.: Leutn. der Ref. Thilo Jord, Danzig, l. v. m. Ref. Meislaus Marzinski, Klein-Lommin, Kr. Wirz, tot. — 7. Komp.: Ref. Fritz Kahlweil, Dorebed, Kr. Elbing, v. m. Ref. Albert Warmke, Rönig, v. m. 3. Bataillon. Stab: Leutn. und Adjutant Bernhard Ulrich v. Summetti, Bromberg, l. v. m.

Rekorder-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden. 2. Bat. Tremblais, Monzon und Neuchateau am 22. und 24. und Rouron am 28. 8. 14. 8. Komp.: Ref. Bernhard Arndt, Bredlau, Kr. Schlochau, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M. 3. Bataillon. Vertrag am 22. Orge am 23. Matton am 25. und Rouron am 28. 8. 14. 12. Komp.: Gefr. Artur Scholz, Krotoschin, v. m.

Rekorder-Infanterie-Regiment Nr. 118, Worms. 2. Bataillon. Stab am 23. Monca am 28. Monzon am 28. La Verliere am 31. 8. und Rebnig am 6. 9. 14. Ref. Sgnaz Bult, Saffrow, Kr. Flatow, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 129, Graubenz. 9. Komp.: Hauptmann Thiele, infolge Verwundung am 22. 8. 14. im Rekorder-Lazarett Riesenburg verstorben

Infanterie-Regiment Nr. 137, Hagenau. 3. Bataillon. Geistlich am 15. Vergabille am 20. Sedanvillers am 25. und Mosen am 28. und 29. 8. 14. 9. Komp.: Musk. Nagora Dziendzila, Pierschowitz, Kr. Berent, schw. v. m. Musk. Andreas Dudeninski, Dobra, Kr. Grätz, schw. v. m. Musk. Josef Guminski, Klein-Bislaw, Kr. Tuchel, schw. v. m. Musk. Anton Luz, Ralbe, Kr. Stuhm, schw. v. m. Musk. Michael Statucki, Radowo, Kr. Schrimm, schw. v. m. Musk. Stanislaus Wjocki, Radowo, Kr. Jaroschin, v. m. Musk. Josef Matuczak, Gradowitz, Kr. Schmiegel, v. m. Musk. Franz Szumilowski, Gradowitz, Kr. Weischen, v. m. Musk. August Reiser, Droniki, Kr. Bomst, v. m. — 10. Komp.: Musk. Peter Reza, Klein-Ottlau, Kr. Marienwerder, l. v. m. Musk. Heinrich Hübner, Sülzschin, Kr. Ratibor, l. v. m. Musk. Anton Mastaj, Jascholski, Kr. Schmiegel, l. v. m. Gefr. Hermann Heintz, Stuthof, Kr. Danzig, v. m. — 11. Komp.: Musk. Johann Nowak II, Brodki, Kr. Neutomischel, tot. Musk. Stanislaus Kunicki, Wulka, Kr. Weischen, schw. v. m. Musk. Gergard Wilhelm Heinrich, Hefert, Blade, Kr. Neutomischel, l. v. m. Musk. Wojciech Albert, Banasjak, Wozjemo, Kr. Götyn, l. v. m. Musk. Mich. Gromb, Borkow, Kr. Rosenburg, schw. v. m. Musk. Paul Otto Labod, Lariow, Kr. Ostrowo, v. m. Ref. Bernhard Mlogus, Manke, Reubof, Kr. Di. Krone, v. m. Musk. Maximilian Raczorek, Ludwigshorst, Kr. Wifkovo, v. m. — 12. Kompagnie: Musk. Otto Goltz, Pudewitz, Posen, l. v. m. Musk. Paul Goltz II, Wifke, Kr. Schwes, l. v. m. Musk. Vincentin Rupniewski, Schramowo, Kr. Strassburg Westpr., schw. v. m. Musk. Michael Mizera, Sownicz, Kr. Jaroschin, l. v. m. Musk. Stanislaus Piotrowski, Smoliz, Kr. Kosten, schw. v. m. Musk. Josef Waszkowski, Altkloster, Kr. Bomst, l. v. m. Musk. Julius Anton, Gnefen, l. v. m. Musk. Andreas Chlask, Arzonka, Kr. Grätz, l. v. m. Musk. Anton Kamola, Kibawieze, Kr. Schildberg, schw. v. m. Gefr. Andreas Kubiat, Glogden, Kr. Bomst, l. v. m. Musk. Valentin Pilujanski, Kojuty, Kr. Schroda, schw. v. m. Musk. Anton Przeniczny, Glinia, Kr. Schroda, l. v. m. Musk. Anton Bogoradzski, Kuragora, Kr. Kosten, l. v. m. Musk. Rafimir Walczak, Dffowo, Kr. Weischen, l. v. m. Musk. Andreas Bielichowski, Mokronos, Kr. Kojmin, l. v. m. Ref. Max Braetich, Kurzebo, Kr. Schmiegel, v. m. Musk. Paul Gust, Gut Klausdorf, Kr. Di. Krone, v. m. Musk. Josef Wozniak, Radowa, Kreis Weischen, v. m. Hornist Josef Razmierczak, Kunawo, Kreis Schrimm, v. m. — Maschinengewehrcomp.: Musk. Johann Kujawski, Gnefen, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 147, Löben. 3. Bataillon. Sausgorken, am 11. 9. 14. 9. Komp.: Musk. Josef Staskowiak, Krotoschin, tot. Ref. Stanislaus Wojciechowski, Wodlitz, Kr. Gnefen, v. m. Ref. Stanislaus Szewczyk, Zagow, Kr. Posen, v. m. — 11. Komp.: Unteroff. Franz Urbanst, Marienwerder, tot. Ref. Batkowski, Posen, l. v. m. Ref. Wladislaus Kaminski, Ottoczewo, Kr. Marienwerder, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 148, Elbing. 1. Bataillon. Gardinen am 11. 9. 14. 4. Komp.: Unteroff. der Landw. Otto Gierke, Pinnow, Kr. Angermünde, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 150, Allenstein. 1. Bataillon. Klein-Guja am 10. und 11. 9. 14. Stab: Oberleutn. und Bataillons-Komm. Hans Birtner, l. v. m. — 1. Komp.: Leutn. Baas, tot. Musk. Sylvester Pawlat, Suchatowski, Kr. Hohenfals, tot. Gefr. Johann Wiczorek, Monditen, Kr. Allenstein, l. v. m. Musk. Hans Weinberg, Altona, l. v. m. Hornist Emil Tomz, Radosilowen, Kr. Sensburg, l. v. m. Ref. Emil Theophilus, Hamburg, l. v. m. Unteroff. Friedrich Karl Günzner, Sommerde, Kr. Weisen, l. v. m. Ref. Theodor Siernowicki, Sublau, Kr. Dirschau, v. m. — 2. Komp.: Gefr. der Ref. Witz Manger, Berlin, tot. Hornist Hermann Damerau, Bahnan, Kr. Heiligenbeil, tot. Musk. Josef Koscieryna, Oberwollingen, Kr. Saarbrücken, tot. Wehrm. Eduard Bergmann, Babenhäusen, Kr. Bielefeld, tot. Unteroff. der Ref. Heinrich Poffel, Saar, Kreis Herford, schw. v. m. Musk. Fritz Gurrisch, Allinden, Kr. Teltow, l. v. m. Ref. Otto Willig, Hamburg, schw. v. m. Musk. Johann Krogul, Freyten, Paffenheim, Kr. Ortelsburg, l. v. m. Musk. Arthur Wolter, Danzig, schw. v. m. Ref. Gottlieb Knicke, Hammbau, Kreis Danzig, schw. v. m. Musk. Hugo Nager, Gadder, Kr. Redlingshausen, l. v. m. Ref. August Linka, Paffenheim, Kr. Ortelsburg, schw. v. m. Wehrm. Hermann Vogel, Bielefeld, l. v. m. Gefr. der Ref. Franz Mädel, Weblin, Kr. Stolp, schw. v. m. Gefr. der Ref. Paul Lichte, Friedland, l. v. m. Gefr. der Ref. Gregor Mielke II, Di. Krone, schw. v. m. Musk. Bronislaw Dunaiski, Elgishewo, Kr. Briesen, v. m. Ref. Friedrich Warda, Geislingen, Kr. Ortelsburg, v. m. Ref. Johannes Marten, Kölnersfeld, Kr. Ederförde, v. m. — 3. Komp.: Leutn. Henning Jden schw. v. m. Gefr. der Ref. Otto Mühlegger, Mugsburg, tot. Gefr. der Ref. Richard Witte, Wredenhausen, Kr. Waren, Mecklenb., tot. Musk. Georg Loke, Hamburg, tot. Musk. Oskar Fiedler, Weisen, Sachsen, tot. Feldw. Franz Grob, Süßenberg, Kr. Heilsberg, l. v. m. Ref. Karl Franz, Saffrau, Kr. Döbeln, l. v. m. Wehrm. Wilhelm Edler, Grien, Kr. Schaumburg, l. v. m. Ref. August Witte, Spandenau, Kr. Hamburg, l. v. m. Ref. Karl Müller, Berlin, l. v. m. Ref. Ludwig Meise, Bitten, Kr. Hannover, schw. v. m. Unteroff. der Landw. Herbert Sitt, Hamburg, l. v. m. Ref. Max Lehmann, Wuhvergt, Kr. Klein-Büben, l. v. m. Ref. Anton Lencki, Gafki, Kr. Schwes, l. v. m. Ref. Wilhelm Melow, Repernick, Marienwerder, schw. v. m. Ref. Robert Luplow, Schöneberg, Friedrichshagen, Kr. Greifswald, l. v. m. Wehrm. Heinrich Dopheide, Hellen, Kr. Bielefeld, l. v. m. Musk. Franz Herder, Braunsberg, l. v. m. Musk. Gustav Krause, Gorenhausen, Kr. End, l. v. m. Musk. Wilhelm Dalus, Berlin, l. v. m. Musk. Karl Käufer, Niederollendorf, Kr. Siegfried, schw. v. m. Musk. Josef Kugle, Wahnwie, Weh. Amt Stodach, Babel, l. v. m. Musk. Alfred Schmidt, Lantwiz, Kr. Teltow, schw. v. m. Unteroff.

Rudolf Dultsch, Paffenheim, Kr. Ortelsburg, l. v. m. Musk. Otto Meyer, Obichruben, Kr. Niederung, l. v. m. — 4. Komp.: Leutn. Ulrich Buchholz, Danhsberg, l. v. m. Ref. Franz Kitz, Stamburg, Kr. Ortelsburg, l. v. m. Gefr. der Ref. Albert Wetzinger, Göttingen, l. v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 160, Eustirchen. Vorderecke und Biebre vom 22. bis 24. 8. 14. 11. Komp.: Musk. Edmund Weber, Ratel, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 163, Neumünster. Gefechte im Westen vom 25. 8. bis 4. 9. 14. 2. Komp.: Musk. Ernst Wrad, Uchland, Kr. Kolmar, v. m.

Landsturm-Bataillon 3, Königsberg. Margien und Grobtehlau am 28. 8. 14. 3. Komp.: Oberleutn. a. D. Ernst Lieben-einer, Philipp, Westpr., tot.

Festungs-Infanterie-Kompagnie, Graubenz. Mlawo am 14. 9. 14. Wehrm. Ferdinand Reinhard, Dortmund, v. m.

Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3, Bromberg. St. Amant und Naismes am 25. und Bendicourt am 27. und 28. 8. 14. 2. Est.: Gefr. Albert Zahnte, Alt-Currow, Kr. Publig, schw. v. m. Gefr. Gustav Giese, Donoldsdorf, Kr. Briesen, schw. v. m. Gren. Aug. Schnelle, Menstet, Kr. Lübeck, tot. Gren. Johannes Bügger, Wippersheim, Kr. Herfeld, l. v. m. Gren. Wilhelm Wiese, Wittenberg, Kr. Grimmen, l. v. m. Gefr. Wilhelm Keller, Ostburg, Kr. Hohenfals, l. v. m. Ref. Emil Kircher, Bromberg, v. m. Gren. Rudolf Hupfack, Gr. Marienwalde, Kr. Niederung, v. m. Gren. Walter Baumann, Berlin, l. v. m. Gren. Max Anklam, Kr. Kosten, Kr. Jilhe, schw. v. m. Unteroff. der Ref. Friedrich Vertram, Hermannsdorf, Kr. Wolgast, l. v. m. — 3. Est.: Gren. Wilhelm Kitzki, Alt-Buchow, v. m. Gefr. Erich Gehrh, Anthalt, Kr. Thorn, l. v. m. Gren. Friedrich Gole, Hohenbühl, Kr. Demmin, l. v. m. Gren. Fritz Baasch, Ruman, Kr. Czarnikau, l. v. m. Gren. Johannes Winter, Randenborn, l. v. m. Gefr. Friedrich Krühle, Buchholz, Kr. Arnswalde, l. v. m. Gefr. Franz Jeminski, Gafki, Kr. Schwes, l. v. m. Gefr. Karl Müller, Schmelau, Kr. Kolmar, l. v. m. tot. Gren. Paul Mallott, Marienfließ, Kr. Saagig, schw. v. m. Gren. Ferdinand Krüger, Kruda, Kr. Tuchlin (Ruhl), schw. v. m. Gren. Otto Heidt, Gellin, Kr. Bromberg, schw. v. m. Gefr. Franz Bied, Gintershausen, Kr. Falkenberg, schw. v. m. Gren. Paul Rint, Groß-Mangelnühl, Kr. Tuchel, schw. v. m. Gren. Franz Engel, Porst, Kr. Publig, v. m. Gren. Emil Wischmerski, Kraminewo, v. m. — 4. Est.: Leutnant Franz-Egon v. Sonnenberg, Schanzendorf, Kr. Bromberg, tot. Gren. Hermann Höb, Freienwalde, Kr. Saagig, schw. v. m. und v. m. Gefr. Gustav Riemer, Tuchel, v. m. Gren. Gustav Bremer, Betsow, Kreis Greifenhagen, l. v. m.

3. Landsturm-Estabron des 2. Armee-Korps, Bromberg. Brzeze (Rugland) am 25. 8. 14. Gefr. Adolf Lühm, Gr. Pont, Kr. Schwes, tot.

3. Landsturm-Estabron des 5. Armee-Korps, Lüben. Blaski am 30. 8. und Dpatowel am 11. 9. 14. Wachmeister Jos. Dienst Klein-Selmsdorf, Kr. Schönow, a. Rhb., tot. Unteroff. Adolf Garboz, Wembowiz, Kr. Miltitz, v. m. Gefr. Robert Heidrich, Virlicht, Kr. Löwenberg, v. m. Gefr. Robert Junge, Harpersdorf, Kr. Goldberg, Hagman, tot. Gefr. Ewald Lehmann, Schreibersdorf, Kr. Lauban, tot. Gefr. Ewald Lehmann, Sorau, Kr. Gölitz, tot. Drag. Paul Lange, Schöndorn, Kr. Pignitz, tot. Gefr. August Lix, Blumenau, Waldburg, tot. Drag. Paul Richter, Lauban, schw. v. m. Unteroff. Bruno Hornig, Pöhlisdorf, Kr. Goldberg, Hagman, l. v. m. Dragoner Reinhold Loitsch, Bentendorf, Kr. Gölitz, schw. v. m.

Rekorder-Feldartillerie-Regiment Nr. 9, Glogau. 1. Abteilung. Zillieres am 22. 8. 14. 3. Batterie: Fahrer Rogge, Berlin, schw. v. m. Kan. Martin Sowade, Hirschberg, schw. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 14, Karlsruhe. Stab. Hochwald am 20. 8. 14. 2. und 3. und Deutsch-Abicourt am 12. 9. 14. Oberst Siegfried v. La Chevalerie, Danzig, l. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 35, Deutsch-Eylau. 2. Abteilung. Dombrowen am 10. und Bepnuchen am 11. 9. 14. Stab: Major Fritz Wiedenburg, tot. Leutn. Ruch schw. v. m. Gefr. Aug. Ediger, Wl. Dietrichsdorf, Kr. Neidenburg, l. v. m. Kan. Ebn. Bruno Weich, Ridenau, Kr. Marienburg, l. v. m. Kan. Eduard Langau, Schönew, Kr. Marienburg, l. v. m. Kan. Max Andersen, Ostbodelum, Kr. Sulum, l. v. m. Kan. Paul Rodled, Gut Land, Kr. Holland, l. v. m. — 5. Batt.: Kan. Eduard Paul, Fischau, Kr. Marienburg, tot. Gefr. Gustav Maxin, Wghrowitz, Kr. Neidenburg, schw. v. m. Gefr. Lorenz Peterlen, Osterhugum, Kr. Neustettin, schw. v. m. Kan. Heinrich Lohrke, Kr. Herberg, Kr. Neustettin, schw. v. m. Kan. Johann Zimmermann, Alt-Salbstadt, Ruhl., schw. v. m. Kan. Johann Stobäus, Lenzen, Kr. Elbing, schw. v. m. Wgezachtm. Max Rylchusch, Berchallen, Kr. Interburg, l. v. m. — 6. Batt.: Wgezachtm. Emil Ernst Paulat, Guden, Kr. Tilsit, schw. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 39, Pilsener. 2. Abteilung. Lütich, Berviers, Romsee u. a. vom 6. bis 24. 8. 14. 4. Batt.: Ref. Ludwig Dechow, Gollhof, Kr. Samter, schw. v. m. — 5. Batt.: Kan. Vincent Drzejewski, Wiczyn, Kr. Pleschen, l. v. m. — 6. Batt.: Kan. Rafimir Rupczyl, Hohenwaldau, Wogrowitz, schw. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 61, 1. Abteilung. Darmstadt. Cermatze am 8. und Auderney am 10. 9. 14. 2. Batt.: Kanonier Anton Nowalski, Di. Krone, schw. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 70, 1. Abteilung. Meh. Sirob am 1. 9. 14. 2. Batterie: Kan. Prahl, Bugusch, Kr. Marienwerder, v. m. — 3. Batt.: Kan. Johann Guk, Radegast, Kreis Danzig, l. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 71, Graubenz. 1. Abteilung. Gumbinnen am 20. und 30. 8. 14. 1. Batt.: Wgezachtm. Arthur Schumann, Lebzay, Kr. Schlochau, tot. Kan. der Ref. Franz Klab, Neuenburg, Kr. Schwes, schw. v. m. Gefr. Josef Zoch, Kriffau, Kr. Kartaus, l. v. m. Kan. Karl Koch, Hamburg, l. v. m. — 2. Batt.: Kan. Alfred Preussch, Danzig, v. m. Kan. Otto Jäschke, Schwetadow, Kr. Schwes, v. m. — 3. Batt.: Kan. Stanislaus Olejniczak, Göttsch, Kr. Weischen, v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 72, 1. Abteilung. Kr. Stargard. Gefechte im Osten am 26. und 30. 8. 14. 1. Batt.: Kan. Galsinski, v. m. Kan. Lorbianski, l. v. m. Kan. Malzahn, Ref. Krefit, v. m. Serg. Seibel, l. v. m. Kan. Kulowski, v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 73, Erjabisch, Allenstein. Solban am 20. und 28. bis 30. 8. 14. 1. Batt.: Wehrm. Emil Grobowski, Wirz, tot. — 2. Batt.: Eugen Gatter, Latowitz, Ostrowo, schw. v. m. Kan. August Braun, Rothenburg b. Dra, Kr. Bomst, l. v. m. Unteroff. Walbemar Bomke, Hohenfals, Briesen, l. v. m. Unteroff. Franz v. Kolonski, Praust, Kreis Danzig, schw. v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 79, Osterode. 2. Abteilung. Bogdanow am 26. und Wilhelmshof am 28. 8. 14. 4. Batt.: Unteroff. Bernhard Pinner, Trampenau, Marienburg, l. v. m. Kan. Janak Labay, Solegno, Weischen, schw. v. m.

Rekorder-Feldartillerie-Regiment Nr. 13, Manteuren. 2. Bataillon. Gefechte im Westen am 8. 9. 14. 5. Batt.: Kan. Stanislaus Graczyl, Turko, Kr. Heilsberg, l. v. m.

Rekorder-Feldartillerie-Regiment Nr. 16, Diederhofen. Notre Dame bei Henry am 7. 9. 14. Parkfomp.: Musk. Johann Dobowski, Rijn, Kr. Marienwerder, tot.

1. Pionier-Bataillon Nr. 2, Ettin. Varres am 6. und 7. 9. 14. Unteroff. Hermann Witt, Segensfelde, Kr. Kolmar, l. v. m. schw. v. m. — 2. Feldfomp.: Dietz am 17. 8. und Isles les Melodjes am 4. 9. 14. Pionier Meislaus Krajewski, Lantach, Kr. Czarnikau, l. v. m.

Pionier-Regiment Nr. 29, Posen. 2. Bataillon. Etke am 22. 8. 14. Stab: Leutn. und Adjutant Walbemar Radefke, Woldenberg, Kr. Friedberg i. Nm., l. v. m.

Sanitäts-Kompagnie Nr. 1 des 7. Armee-Korps, Münster. Chateau d'Arionges am 8. 9. 14. Gefr. Arthur Lange, Schwedenhöbe, Kr. Bromberg, tot. Krankenträger Franz, Wrazinski, Bonin, Kr. Kosten, schwer v. m. Krankenträger Friedrich Koll, Baumgart, Kr. Stuhm, l. v. m.

Rekorder-Sanitäts-Kompagnie Nr. 20, Breslau. Cusel am 2. 9. 14. Gefr. d. Ref. Harry Licht, Rempen, l. v. m.

Verichtungen früherer Verlustlisten. 10. Division. Stab Posen. Trainbat Rafimir Hartin ger, Posen, bisher schwer v. m. ist tot.

Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3, Chora-lottenburg. Gren. Ludwig Weinmann, Gameraode, Kreis Marienburg, bisher schwer v. m. ist tot.

Brigade-Grav-Bataillon Nr. 13, Magdeburg. Ref. Walter Schröder, Jilhe, bisher v. m. ist im Lazarett.

Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn. Ref. Albalbert von Koppe, Rombel, Kr. Kosten, bisher v. m. ist v. m. Ref. Ernst Temp, Groß-Itzschau, Kr. Dirschau, bisher v. m. ist v. m. Musk. Johannes Ueberlein, Rügenwalde, Kr. Schlawa bisher v. m. ist v. m.

Füsilier-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Ref. Ludwig Die-larcs, Kojmin-Poln., Kr. Kojmin, bisher v. m. ist im Lazarett. Ref. August Brach, Dobrin, Kr. Flatow, bisher v. m. ist im Lazarett. Gefr. Ludwig Jüling, Rastshoven, Kr. Hofgeismar, bisher v. m. ist v. m. Ref. Michael George, Czempin, Kr. Kosten, bisher v. m. ist v. m. Ref. Michael Gajewczyk, Gelnice, Kr. Kojmin, bisher v. m. ist v. m. Ref. (Dambour) Reinhard Gracich, Binnig, Kr. Ralau, bisher v. m. ist v. m. Ref. Andreas Hoffmann, Wiedichowo, Kr. Schmiegel, bisher v. m. ist v. m. Ref. Alfons Hoffmann, Posen bisher v. m. ist v. m. Ref. Josef Janzen, Dallen, Kr. Rempen, bisher v. m. ist v. m. Ref. Wilhelm Klose, Heinrichsdorf, Kr. Miltitz, bisher v. m. ist v. m. Ref. Franz Marten I, Dessau, bisher v. m. ist v. m. Ref. Wilhelm Pöppelbaum, Dölsdorf, bisher v. m. ist v. m. Gefr. Peter Heingans, Holzbad, Kr. Simmern, bisher v. m. ist v. m. Gefr. der Ref. Fritz Raben, Annen, Kr. Hörde, bisher v. m. ist v. m. Ref. Johann Czajka, Przemyslow, Kr. Krotoschin, bisher v. m. ist im Lazarett. Wehrm. Franz Budenz, Dortmund, bisher v. m. ist im Lazarett. Wehrm. Franz Domagala, bisher v. m. ist v. m. Wehrm. Wladislaus Fiegler, Gogolewo, Kr. Schrimm, bisher v. m. ist im Lazarett. Wehrm. Karl Höfer, Hagen, bisher v. m. ist v. m. Unteroff. Karl Knäbel, Fürstensele, Kr. Gostyn, bisher v. m. ist v. m. Ref. Franz v. Wuntz, Pinski, Tschobiatow, Kr. Bittow, bisher v. m. ist v. m. Ref. Johann Marciniak, Kosten, bisher v. m. ist v. m. Ref. Ferdinand Malecki, Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel, bisher v. m. ist tot. Ref. Theodor Münch, Redlingshausen, bisher v. m. ist v. m. Ref. Stanislaus Boglobzinski, Krotoschin, bisher v. m. ist im Lazarett. Musk. Martin Sommer, Bortowice, Kreis Pleschen, bisher v. m. ist im Lazarett. Musk. Thomas Taczarek, Paulsheim, Kr. Jaroschin, bisher v. m. ist im Lazarett. Wehrm. Nikolau Urbanak, Olowit, Kr. Ostrowo, bisher v. m. ist v. m. Ref. Gustav Zimmermann, Tilsit, bisher v. m. ist v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 47, Posen. Ref. Johann Blo-hawia, Sybranowa, Kr. Znin, bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe. Ref. Joseph Adamski, Posen bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe. Sanitätsgefr. Heinrich Waczinski, Krotoschin, bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe. Musk. (Krankenträger) Heinrich Dedering, Altstätt, Kr. Münster, bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe. Musk. Michael Koller, Gimmansweiler Kr. Ragold, bisher l. v. m. ist tot. Musk. Franz Santos (Santos), Nieder-Kunzendorf, Kr. Kreuzburg, bisher v. m. ist v. m. Musk. Josef Sopart, Schleife, Kr. Bartenberg, bisher l. v. m. ist tot. Unteroff. Erich Ernst Willenberger, Breslau, bisher v. m. ist im Lazarett. Musk. Oswald Walter II, Vollenhain, bisher schwer v. m. ist tot.

Infanterie-Regiment Nr. 50, Rastow und Rissa. Musk. Limes Vant, Richtigel, Kr. Meleritz, nicht tot, sondern im Lazarett. Musk. Karl Fiedler, Briesen, Kr. Oberbarnim, bisher v. m. ist tot. Musk. Hermann Gielow II, Neutölln, nicht tot, sondern v. m. Ref. Hartmut Gähnel (Gähnel), Hagendorf, Kr. Löwenberg, bisher v. m. ist v. m. Musk. Peter Santos, Nieder-Kunzendorf, Kr. Kreuzburg, bisher v. m. ist v. m. Musk. Josef Sopart, Schleife, Kr. Bartenberg, bisher l. v. m. ist tot. Unteroff. Erich Ernst Willenberger, Breslau, bisher v. m. ist im Lazarett. Musk. Oswald Walter II, Vollenhain, bisher schwer v. m. ist tot.

Infanterie-Regiment Nr. 59, Deutsch-Eylau und Solbau. Musk. Wilhelm Luz, Roggen, Kr. Neidenburg, nicht tot, sondern v. m. Musk. Heinrich Müller, Lütern, Kr. Hamm, nicht tot, sondern v. m. Musk. Emil Neubert, Frankfurt a. M., bisher v. m. ist v. m. Ref. Robert Piggerra, Willenberg, Kr. Ortelsburg, nicht tot, sondern v. m. Musk. Eduard Philipp, Bartenstein, Kr. Friedland, bisher v. m. ist v. m.

Rekorder-Infanterie-Regiment Nr. 61, Danzig und Neustadt. Wehrm. Kuhnert, Nino, Kr. Obornik, nicht tot, sondern im Lazarett. Freiwilliger Kaja, bisher v. m. ist im Lazarett.

Infanterie-Regiment Nr. 67, Meh. Musk. Kozera, Rjet-nia, Kr. Rempen, bisher v. m. ist v. m. Musk. Leon Krajewski, Thorn, bisher v. m. ist v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Strassburg i. G. und Mupia. Ref. Hermann Lewandowski, Waffanter, Kr. Graubenz, bisher v. m. ist v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 145, Meh. Musk. Richard Laaba Bollwerf, Kr. Elbing bisher schwer v. m. ist tot.

Infanterie-Regiment Nr. 148, Bromberg und Dransberg. Musk. Wiedermann, Hamburg bisher v. m. ist v. m. Musk. Otto Döschdöfer, Bepel, Kr. Dortmund, bisher v. m. ist v. m. Ref. Aloisius Haase, Dittersdorf, Kr. Neustadt, bisher v. m. ist v. m. Ref. Albert Hasenbalt, Samporn, Kr. Randow, bisher v. m. ist v. m. Gefr. d. Ref. Wilhelm Henniger, Dresden, bisher v. m. ist v. m. Ref. Theodor Herlbauer, Ober-Schneibing, Kr. Stranburg, bisher v. m. ist v. m. Gefr. Georg Henking Berlin, bisher v. m. ist v. m. Musk. Robert Hein, Liebenshöfchen, Kr. Kolmar, Kr. Posen, bisher v. m. ist v. m. Ref. Ernst Heilmann, Berlin, bisher v. m. ist v. m. Musk. Alfred Roedel, Nowina, Kr. Czarnikau, bisher v. m. ist v. m. Musk. Gustav Bep-per, Annen, Kr. Dortmund, bisher v. m. ist v. m. Musk. Ludwig Wilhelms, Kossenthiner-Hütte, Kr. Waren bisher v. m. ist verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 151, Sensburg und Bishofsburg. Ref. Julian Heberlein, Samowien, Graubenz, bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe.

Infanterie-Regiment Nr. 154, Jauer und Striegan. Ref. Friedrich Bode, Stadthagen, Kr. Schaumburg, Lippe, bisher v. m. ist v. m. Ref. Paul Giebel, Groß-Schirfsdorf, Kr. Goldberg, bisher v. m. ist im Lazarett. Ref. Rudolf Reinans, Witten, Kr. Vochum, bisher v. m. ist v. m. Ref. Johann Eiba, Glogowowo, Kr. Kosten, bisher v. m. ist v. m. Gefr. der Ref. Wilhelm Schaefer, Beaumaraiz, Kr. Saarlouis, bisher v. m. ist im Lazarett. Ref. Hermann Thomas, Herzhogswalde, Kr. Jauer, nicht tot, sondern v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 157, Brieg. Ref. Paul Göllich, Sarnie, Kr. Rastow, bisher v. m. ist v. m. Gefr. d. Ref. Valentin Turczyl, Albrechtsdorf, Kr. Rosenburg, bisher v. m. ist v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 175, Graubenz und Schwes. Musk. Lewandowski, bisher v. m. ist im Lazarett. Musk. Borstel, bisher v. m. ist im Lazarett. Ref. Sendorzewski, bisher v. m. ist im Lazarett.

Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg. Jäger Petrik, Gustab, nicht tot, sondern v. m.

Feldartillerie-Regiment Nr. 20, Posen. Ref. Oswald Müll-ler, Rastow, Kr. Neutomischel, bisher l. v. m. ist tot.

Feldartillerie-Regiment Nr. 41, Glogau. Ref. Stefan Lub-wiczak, Posen, bisher v. m. ist im Lazarett.

Feldartillerie-Regiment Nr. 56, Piffa. Sanitäts-Unter-off. Oberbeck, Kurnik, Kr. Schrimm, bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe. Kan. Julius Wydynkowski, Steinwege, Kr. Culm, bisher v. m. befindet sich wieder bei der Truppe. Kan. Otto Stach, Ostrowo, Kr. Samter, bisher v. m., befindet sich wieder bei der Truppe.

Feldartillerie-Regiment Nr. 72, Marienwerder. Erjabisch-lung. Leutn. der Ref. Georg Hertmann bisher v. m. ist tot.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 8. Oktober.

Gilfsaktion für Westpreußen.

Eine Hilfsaktion für Westpreußen ist von Staatswegen eingeleitet worden. Der Oberpräsident von Posen und die beiden Regierungspräsidenten haben bereits mit den zuständigen Ministerialstellen hierüber konferiert. Die Hilfsaktion soll sich auf die Schädigungen erstrecken, die durch militärische Maßnahmen verschiedener Art eingetreten sind.

Eine gerechtere Verteilung der Liebesgaben.

Von zuständiger Seite wird uns berichtet:

Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß die Zufuhren von Liebesgaben durch Privatpersonen und Vereine an örtlich bevorzugte Truppenteile mehr und mehr einzureißen droht. Diese Verteilung der Liebesgaben ist zwar menschlich durchaus verständlich, dient aber nicht dem gemein samen Ganzen. Es erwächst dadurch die Gefahr, daß ein Truppenteil mit freiwilligen Liebesgaben überschüttet wird, während der andere vielleicht leer ausgeht. Der Kaiserliche Kommissar der freiwilligen Krankenpflege hat daher aus dem Großen Hauptquartier den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß alle Liebesgaben an die amtlichen Abnahmestellen (in Posen also an die Abnahmestellen Nr. I und II im Marstallgebäude des Schlosses und im Oberpostdirektionsgebäude) gesandt werden möchten. Nur dadurch kann eine gleichmäßige und regelmäßige Zufuhr von Gaben an sämtliche Truppenteile ermöglicht werden.

Für unsere Provinz hat das Rote Kreuz Vorsehrung getroffen, daß außer den aktiven Regimentern auch die Reserve- und Landwehr-Regimenter, sowie der Landsturm und die Ersatztruppen mit allem Nötigen versorgt werden. Mit angelauten Automobilen werden Liebesgaben auch an diejenigen Truppenteile des Ostens herangeführt, die mit der Bahn nicht zu erreichen sind. Augenblicklich wird auf diese Weise der Landsturm unserer Provinz besonders mit warmer Unterkleidung ausgerüstet. Nur wenn die dazu erforderlichen großen Mengen Liebesgaben an einer Stelle zusammenfließen, ist es möglich, diese große Aufgabef schnell und gründlich zu erfüllen.

Möglichste Beschränkung bei der Inanspruchnahme des Eisenbahngüterparks.

Untlich wird uns geschrieben:

Bei der dauernden Inanspruchnahme eines erheblichen Teils des Güterwagengparks durch die Heeresverwaltung und den Einwirkungen des Kriegsbetriebes auf den Wagenumlauf kann auf eine betriebsmäßige Bedienung des Herbstverkehrs kaum gerechnet werden. Es ist daher notwendig, daß jeder einzelne Verkehrstreiber sich im Interesse der Allgemeinheit möglichst Beschränkung bei der Inanspruchnahme des Güterwagengparks auferlegt und vor allem das Ladegeschäft nach Möglichkeit beschränkt. Wenn auch vorläufig von der Herabsetzung der Ladefristen allgemein abgesehen wird, so ist es doch notwendig, eine Verkürzung der Ladefristen überall eintreten zu lassen, wo hierdurch Vorteile für den schnelleren Wagenumlauf gewonnen werden. Diese Maßnahmen sind im Interesse der gesamten Volkswirtschaft geboten. In ihrer Förderung muß jeder einzelne Verkehrsträger in der jetzigen Zeit Opfer bringen. Den Rübenverarbeitern wird empfohlen, daß sie da, wo die Wagengestellung auf Schwierigkeiten stößt, die Einnahme der Rüben ins Auge fassen. Die Zuckerrüben werden sich dementsprechend auf eine längere Dauer der Kampagne einrichten müssen. Für die Lagerung und Einnahme der Rüben werden von der Eisenbahnverwaltung nicht verpachtete Lagerplätze und Dispositionsland kostenlos zur Verfügung gestellt.

Rum und Arak als Liebesgabe für deutsche Truppen.

Durch den deutschen Kronprinzen ist mittels Telegramm an das „Deutsche Armeblatt“ eine Sammlung von Rum und Arak für unsere im Felde liegenden Truppen angeregt worden. Hierzu hat der Verband Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten seine gesamte Organisation zur Verfügung gestellt. Überall im Reich werden Sammelstellen eingerichtet, von denen aus die Liebesgaben den Truppen zugeführt werden. Wie uns mitgeteilt wird, hat der hiesige Provinzialverein Posener Destillateure in einem Rundschreiben seine hiesigen und auswärtigen Mitglieder aufgefordert, sich nach Kräften an dieser Sammlung zu beteiligen, und es sind bereits mehrere bekannte Posener Firmen der Spiritusbranche mit namhaften Spenden vorangegangen. Auch das Privatpublikum nimmt bereits lebhaften Anteil, da ihm durch die Einrichtung zahlreicher Annahmestellen in Gastwirtschaften und Läden die Möglichkeit geboten ist, sich ohne Unbequemlichkeiten an der Verleitung dieser neuen Gattung von Liebesgaben zu beteiligen. Bei dem jetzt herrschenden kalten Herbstwetter und den vielfach sehr nassen Quartieren wird von unseren Soldaten, die Möglichkeit sich einen heißen Grog zu bereiten, sicherlich dankbar begrüßt werden.

Liebesgaben für die Kaiserliche Marine.

Zur Entgegennahme und Verteilung von Liebesgaben für die Kaiserliche Marine ist in Kiel, Wilhelmshaven und Cuxhaven eine „Abnahmestelle für freiwillige Gaben“ eingerichtet worden. Es wird gebeten, die der Kaiserlichen Marine zugebachten Liebesgaben an eine dieser Abnahmestellen, und zwar unmittelbar zu senden. Mit der Bezeichnung „Freiwillige Gaben“ an die Abnahmestellen gerichtete Frachtküden werden bis dahin auf allen Bahnen frachtfrei befördert. Auf den Frachtbrieften ist der Inhalt der Sendungen und die empfangende Stelle genau anzugeben. Mit den gleichen Angaben ist jedes Frachtküden auf mindestens zwei Seiten zu versehen.

* **Ordensverleihungen.** Dem Hofmeister Kamin und dem Kubbirten Jeske, beide in Kollau, Kr. Neustadt, Westpr., ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

* **Die Eröffnung der Neubaustraße Jastrów-Wengern.** Platon für den Personenverkehr ist von der Eisenbahndirektion Bromberg endgültig auf den 15. November festgesetzt worden.

* **Der Westpreussische Provinzialausschuß** hält am 13. Oktober eine Sitzung ab; das Westpreussische Medizinal-Kollegium tagt am 10. Oktober.

* **Gräß, 6. Oktober.** Ein Transport von 200 leicht verwundeten Kriegern traf Sonntagabend, von Posen kommend, gegen 8½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, nachdem bereits 40 Verwundete in Opatowitz in der Zuckerrüben untergebracht worden waren. Fünf Verwundete wurden im Krankenhaus, 46 im Schützenhaus und 34 im Schloß Gräß untergebracht, während gegen 120 Verwundete, nachdem sie hier gestärkt worden, gegen 10 Uhr nach Wollstein weitergeführt und dort in Pflege genommen wurden.

* **Sch. Berkow, 6. Oktober.** Am Sonntag ist hier eine Jugendkompanie gebildet worden, der 60 hiesige Jünglinge beigetreten sind. Kreisadjunkt Rohlmeier aus Jaroschin hielt einen Vortrag über Zweck und Ziel der Jugendbataillone. Die Leitung der Jugendkompanie übernahm Bürgermeister Krause. Polizeimeister Langell und die Zollinspektion Limpf und Böpp übernahmen die Ausbildung.

* **Wittow, 6. Oktober.** Beim Aderbürgen Pietrasa in Polditz brach aus unbekannter Ursache Feuer aus. Scheune und Stall brannten fast ganz nieder. — Auch in unserem Kreise ist die Kartoffelernte in vollem Gange. Die Erträge sind zufriedenstellend; auch ist der Getreide gut. Der Zentner kostet 1.50 bis 1.80 M. (Glückliches Wittow!).

* **Nafel, 7. Oktober.** Am Sonntagabend wurden auf dem Bahnhof hier 1500 russische Gefangene auf der Durchfahrt mit warmem Essen gespeist. Sie trugen zum größten Teil schon Pelzmützen und kurze Pelzjaden.

* **K. Sirelno, 7. Oktober.** Frau von Wilamowicz-Möllendorff auf Majorat Kobelnitz hat eine größere Anzahl Zimmer ihres Schlosses der Militärverwaltung als Gensungsheim zur Verfügung gestellt.

* **Sohensalza, 7. Oktober.** Die in der Nähe von Hohensalza liegende kleine Ansiedlergemeinde Mischhöfen zeichnet sich durch große Opferwilligkeit aus. Während der Kriegszeit wurden in der Gemeinde Gaben für das Rote Kreuz, für Liebesgaben, für die Hinterbliebenen der tapferen Krieger und zu Strumpfknäusen reichlich gesendet. In der am Sonntag in der Schule abgehaltenen Gemeindeversammlung wurden 1000 Mark aus der Gemeindefasse für das Rote Kreuz, für die Ostpreußen und für die Grenzschutztruppen im Osten bewilligt. Aus der Schulkasse sind 50 M. zum Ankauf von Wolle bestimmt, wovon die Kinder und Frauen Strümpfe und andere Sachen für die Krieger anfertigen. Außerdem wird jedem aus der Gemeinde im Felde stehenden Soldaten eine Kiste Zigarren über-sandt.

* **Sohensalza, 6. Oktober.** Die aus dem Reservelazarett „Stadtpart“ fortgeführten russischen Verwundeten übergeben bei ihrem Fortgang einer roten Kreuzschwester eine auf einer Aufschichte in russischer Sprache niedergeschriebene Dankagung, die in der Übersetzung lautet: „Herzlichen Dank dem Arzt und dem sonstigen Personal, die sich mit unserer Pflege befassen haben. Gott gebe ihnen allen beste Gesundheit.“

* **Schneidemühl, 6. Oktober.** Leichtverwundete sind gestern vom Kriegsschauplatz des russischen Gouvernements Suwalki herbeigeführt worden. Heute trafen neue Verwundeten-Transporte ein.

* **Briesen i. Westpr., 7. Oktober.** Der hiesige Kreis-ausschuß macht bekannt, daß die gesetzliche Kriegs-Familienunterstützung solchen Familien entzogen werden wird, die infolge des Bezuges dieser Beihilfe sich weigern, einer geregelten Arbeit nachzugehen. — Eingekerkert wurden in St. Lopotitz die Scheune und drei Schuppen des Besitzers Artur Porzals. Die Ernte und viele landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt.

* **Schneid, 6. Oktober.** Die hiesige Zuckerrübenfabrik hat ihre Kampagne eröffnet. Eine große Anzahl Arbeiter erhält hierdurch gute Winterbeschäftigung, zumal russische Arbeiter diesmal keine Verwendung finden. Die Zuckerrüben sind gut geliebt.

* **Marientburg, 3. Oktober.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Einlage. Gutsbesitzer Thiel geriet aus Unachtsamkeit mit der rechten Hand in die Maschine, wobei ihm sämtliche fünf Finger glatt abgeschnitten wurden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte in das Krankenhaus geschafft.

* **Schöned, 4. Oktober.** Bürgermeister Gooft, der fast ein Menschengalter hindurch an der Spitze unserer Stadt gestanden und ihre Entwicklung erfolgreich gefördert hat, tritt am 7. d. M. in den Ruhestand. Die Führung der städtischen Angelegenheiten übernimmt einstweilen der Beigeordnete Kaufmann Zelle. Die königliche Regierung ist von den städtischen Körperschaften gebeten worden, zur Verwaltung der freiverbundenen Bürgermeisterei einen Vertreter zu entsenden.

* **Boypot, 3. Oktober.** Als geheilt aus den hiesigen Lazaretten entlassen wurden gestern ungefähr 200 Verwundete. Sie marschierten mit Gefang zum Bahnhof, um zu ihren Truppen-teilen zurückzukehren.

* **Danzig, 6. Oktober.** Die Technische Hochschule in Danzig beging heute das Fest ihres zehnjährigen Bestehens. Sie hat insgesamt gegen 600 Ingenieure entlassen.

* **Kablen, 7. Oktober.** Geheimrat von Ehdorf überbrachte im Auftrage des Kaisers Lebensmittel nach Soltau und Meidenburg. Sodiel das große Automobil zu fassen vermochte, war darin verpackt: Schweinefleisch, Hammelfleisch (von jedem mehrere Zentner), Brot, Kaffee, Salz usw.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Sohensalza, 7. Oktober.** Nach den auf Grund des Gesetzes vom 4. August d. Js. vom hiesigen Landratsamt festgesetzten Preisen der Lebensmittel muß ein 50-Pfg-Brot ein Gewicht von 3½ Pfund haben. Einige hiesige Bäcker liefern aber nur Brot von 3 und 2½ Pfund und machen sich dadurch strafbar. Der Richter G. aus S. wurde gestern wegen Vergehens gegen das obige Gesetz, nach welchem auf Geldstrafe bis 3000 M. oder Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten erkannt werden kann, mit 15 M. oder 6 Tagen Gefängnis bestraft.

Neues vom Tage.

* **Belgier und Kosaken.** Im Sitzungssaal der Privatbeleidigungsabteilung des Amtsgerichts Berlin-Mitte unterbrach kürzlich ein heftiges Zwischenspiel ein wenig die Eintönigkeit der Beleidigungsflagen. Als Klägerin bzw. Beklagte standen sich eine Schneiderin und eine Tischlerfrau gegenüber. Gegenstand der Klage und Widerklage waren die üblichen in Gemüts-ellern und Wäschkchen entstandenen Schwägerereien, die schließlich eines Tages mit einer Prügelei geendet hatten. Die vom Vorsitzenden eingeleiteten Vergleichsverhandlungen scheiterten an dem Widerstand der Klägerin, für die deren Anwalt geltend machte, daß die Beklagte über seine Mandantinnen hergefallen sei wie die Belgier über die Deutschen. Für die Beklagte erwiderte deren Verteidiger, daß nach seinen Bekundungen gerade die Klägerin gebau habe wie die Kosaken in Ostpreußen. Nach einem längeren Wortgefecht gebot der Vorsitzende schließlich einen „Waffenstillstand“, und auch die beiden feindlichen Parteien einigten sich schließlich und schlossen Frieden.

* **Auffällige Gefangene.** Die Russen, die in Halle auf einer Ziegelei untergebracht sind, wurden am Sonntag mittag bei der Ausgabe des Essens auffällig. Dort liegen jetzt etwa 8500 Mann. Mehrere von den Gefangenen verlangten mehr Brot und versuchten zu revoltieren. Es gelang aber der Wache, die widerpenstigen Burden zur Ruhe zu bringen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Eisenindustrie verzeichnet nach Berichten aus Berlin eine Verringerung ihrer Lage seit etwa 14 Tagen. Die alten Abkässe werden etwas besser abgerufen und neue Abkässe können mit dem neutralen Ausland getätigt werden.

— **Gelsenkirchener Bergwerks-A.G.** In der am Mittwoch in Berlin abgehaltenen Aufsichtsratsitzung berichtete der Vorstand über den Verlauf der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1914. Die Ergebnisse waren durchaus günstig, auch der Reingewinn hat sich recht befriedigend gestaltet. Inzwischen ist eine erhebliche Verschlechterung der Geschäftslage durch den Ausbruch des Krieges eingetreten. Mit der Wiederaufnahme des Güterverkehrs und dem Wiederaufleben der deutschen Volkswirtschaft

im allgemeinen hat sich der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft aber wieder gehoben und es sind ihr bessere Verdienstmöglichkeiten erwachsen. Die geldliche Lage der Gesellschaft ist gut.

Posener Schlachtviehhof.

Bericht über die Betriebsergebnisse des städtischen Vieh- und Schlachtviehhofes zu Posen im Monat September 1914.

A. Viehhof. Aufgetrieben waren zu sämtlichen Märkten: 631 Rinder (i. B. 589), 4986 Schweine (i. B. 7045), 956 Kälber (i. B. 829), 289 Schafe (i. B. 212), 11 Ziegen (i. B. 73). Von diesem Auftriebe kamen an: a) mit der Eisenbahn: 431 Rinder, 2781 Schweine, 621 Kälber, 164 Schafe, 5 Ziegen, — Ferkel; b) auf dem Landwege: 200 Rinder, 2205 Schweine, 335 Kälber, 125 Schafe, 6 Ziegen. Vom Viehhof wurden abgetrieben: a) mit der Eisenbahn: — Rinder, — Schweine, — Kälber, — Schafe; b) auf dem Landwege: — Rinder, — Schweine, — Kälber, — Schafe, — Ziegen; c) zum Schlachthof: 631 Rinder, 4986 Schweine, 956 Kälber, 289 Schafe, 11 Ziegen. Anschlagweise kamen 57 zwei- und 285 eingeschossige Wagen an. Abgehandelt wurden 8 Dünger-waggons des Schlachthofes.

B. Schlachthof. Geschlachtet wurden im ganzen 8666 Tiere, darunter: 934 Rinder, 5731 Schweine, 1070 Kälber, 538 Schafe, 333 Ziegen, 7 Ziegenlammern, 4 Spanferkel, 49 Ferkel. Bei der Untersuchung der Tiere im geschlachteten Zustande wurden beanstandet und mit Beschlag belegt: 40 Rinder und 9 Rinderviertel, 25 Schweine und 4 Schweineviertel, 9 Kälber und — Kalbsviertel, — Schafe und — Schafsviertel, — Ziege, — Pferd.

Bei der Untersuchung der Tiere im lebenden Zustande wurden beanstandet und dem Sanitätschofe überwiesen: — Rinder, — Schwein, — Kalb, — Schaf.

Der Kohlenverbrauch für die Maschinenanlage betrug 3789 Zentner. An Kristalleis wurden 2074½ Zentner gewonnen.

Berlin, 6. Oktober. (Samerien-Wochenbericht von J. und B. Wiffinger, SO. 33. Köpenicker Straße Nr. 6a und 7.) Sichere Anzeichen für eine gute deutsche Kleesamernte die jetzt auch schon in der Hauptphase geborgen, aber noch nicht gedroschen ist, wurden aus den verschiedensten Gegenden gemeldet und in ihrer Wirkung auf die spätere Preisbildung abgeschätzt. Kurzzeit überwiegt die Nachfrage, die bisher nur in Bayern bei kleinen Zufuhren etwas einschneitigen Notklee vorfind und ihn an jedem Markttage zu steigenden Preisen aufnahm. Allgemein nimmt man an, daß damit nur der angestrichelte Rechnung getragen wurde, welche zahlreiche Landwirte empfinden und dem Handel weitergeben, um sich einen Saatbedarf zu sichern, der nach mancherlei Veröffentlichungen gefährdet sein sollte. Für seine zukünftige Deckung ist aber der Handel durchaus nicht besorgt, er erwägt heute, im Gegenfalle zu der früher oft recht optimistischen Auffassung anderer Jahre, vor allem das Risiko, das er mit jedem Einkauf eingeht, und spart die durch keinerlei Kredit zu erweiternden Mittel mit größter Vorsicht bis zu einer Zeit auf, zu welcher sich, kurz vor dem landwirtschaftlichen Bedarf, die Lage, ohne größeren Irrtum, genauer übersehen läßt. Die Ernte kann jetzt unmöglich auf den Markt kommen, so lange die Feldarbeiten von den geschwächten Arbeitskräften noch nicht beendet sind. In Österreich, das sonst so früh abliefernde, ist eine Verordnung in Kraft getreten, welche die gegenseitige Hilfe bei den Feldarbeiten obligatorisch macht und dadurch aufstrebende Arbeiten, wie Kleeernte, vor Beendigung dringender Aufgaben beim Einzelnen ausschließt. In Deutschland bestehen derartige Vorschriften nicht, aber gleiche Verhältnisse bewirken es alle Jahre, daß wir vor dem Froste, der alle anderen Arbeiten aufhören läßt, nur selten einmal etwas Kleeaat zu sehen bekommen. Auch hier ist jedes Drängen unzeitgemäß, und wir müssen in Geduld, bei besten Aussichten, das freiwillige Erscheinen erwarten, das wir auch durch höchste Preisgebote nicht beschleunigen können. Für den Einkauf von Luzerne liegen preiswerte Angebote aus Italien reichlich vor. Von Grassaaten wird Timothee aus Amerika herantommen; wahrscheinlich wird man ihn nicht besonders von dort her nötig haben, da wir im Inlande, wie schon manches Jahr, eine genügende Ernte erwarten. Um englisch Negras werden wir nicht in Verlegenheit kommen, auch nicht um italienisches aus England. Von Wiesengräsern sind größere Mengen in Wiesen-schwengel und Knaulgras bei uns und in Dänemark zu haben, französisch Negras wurde in Schleien aus geerntet. Schwierig ist die Beschaffung von Wiesenfuchsschwanz, Agrostis, rotem Schwengel; Roa wird preiswert aus Amerika eintreffen, so daß sich auch hierin ohne wesentlichen Lücken, die schönsten Mischungen herstellen lassen. Von Seradella wird uns eine in jeder Beziehung gute Ernte in Deutschland den gesamten Bedarf liefern. Auch in Rübenfamilien werden die guten Reste der letzten Ernte, zusammen mit dem Ertrage aus der neuen, uns gegen hohe Preise aus zu erlegenden Lücken in Stande sein werden, den deutschen Bedarf zur Saatzeit voll auf zu liefern. Die heute schon deutlich erkennbare Preisrichtung wird natürlich nur dann einzubalten sein, wenn von allen Seiten Ruhe bewahrt wird.

Breslau, 7. Oktober. Bericht von E. Manasse. Breslau 13. Kaiser-Wilhelm-Straße 21. Bei mäßiger Zufuhr war ziemlich feste Stimmung. Notierungen blieben unverändert.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:			
Weizen	23.60—24.10	Safer	19.40—19.90
Roggen	21.30—21.80	Viktoriaerbsen	48.00—52.00
Braugerste	21.00—22.00	Erbsen	—
Futtergerste	20.00—21.00	Futtererbsen	—

Festsetzung der von der Handelskammer eingesetzten Kommission. Für 100 Kilogramm: feine mittlere ordinäre Ware

Rohs	29.00	28.00	27.00
Kleeaat rote	98.00	86.00	74.00
weisse	105.00	85.00	65.00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm, 1.75—2.00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 7. Oktober.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Märkten und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.				
Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Königsberg i. P.	238—242	209	—	204—210
Danzig	248	215	233	206
Thorn	—	—	—	—
Stettin	240—245	212—215	220—227	200—206
Posen	240—242	217	205—225	190—205
Breslau	236—241	213—218	210—220	194—199
Berlin	248—252	224	—	213—223
Hamburg	254—255	230—232	243—245	221—223
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 6. Oktober: Weizen: Neuhof. Roter Winter Nr. 2, loco, 180.90 Mar. (vor Pr. 182.45 M.) Lieferungsware, Dezember, 184.40 M. (185.20 M.) Mai 194.30 M. (195.50 M.). Chicago. Lieferungsware, Dezember, 170.00 M. (171.80 M.), Mai, 180.30 M. (182.45 M.). Mais: Chicago. Lieferungsware, Dezember 112.80 M. (114.60 M.) Mai 117.25 M. (118.70 M.).